

GEMEINDEBRIEF

01/26

Frühling

*Bantin *Boize *Fliegenhof *Holzkrug *Krohnshof *Kölzin
*Lüttow *Pamprin *Schadeland *Schaalmühle *Schimmelhof
*Testorf *Valluhn *Zarrentin am Schaalsee



März
April
Mai



Inhalts- Verzeichnis

2	Inhaltsverzeichnis
3	Grußwort
5	Vision Gemeindezentrum
6	Helfen - Wofür schlägt Ihr Herz?
8	Weltgebetstag
9	Um Gottes Willen - Kanzeltausch
10	Termine und Veranstaltungen im März / April
12	Sanierung der Pfarrwohnung erfolgreich abgeschlossen
15	Zur Geschichte des Pfarrhauses
16	Frühandacht am Ostermorgen
17	Ostern in unserer Gemeinde
18	Unsere Gottesdienste zu Ostern
20	Frühlingsvorstellung der Plattdeutschgruppe
21	Pfingsten
22	Interview mit Pastor Jürgen Meister
24	SängerInnen für Kinder-Eltern-Großeltern-Projektchor gesucht
25	2. Kinder-Musik-Freizeit in der letzten Ferienwoche
26	Kurznachrichten
27	Gemeindepädagogin - Rückblick auf ein Jahr
28	Rückblicke Dezember 2025 bis Februar 2026
30	Hinschauen, Helfen, Handeln
32	Rubrik Dankeschön
33	Gruppen und Kreise
34	Adressen und Verantwortliche
35	Überblick Gottesdienste
36	Impressum / Redaktion



Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde,

die Monate März bis Mai führen uns durch eine besondere Zeit im Kirchenjahr und im Leben unserer Kirchengemeinde. Mit dem Frühling gehen wir auf Ostern zu – das Fest der Hoffnung und des neuen Lebens – und feiern später Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, der Menschen verbindet und Wege öffnet. Beide Feste laden uns ein, neu zu fragen: Was gibt unserem Leben Halt und Sinn?

Ostern steht im Zentrum unseres Glaubens. Es erzählt davon, dass Gott neues Leben schafft, wo Menschen an Grenzen kommen. Die Auferstehung Jesu geschieht leise, mitten in Zweifel und Unsicherheit. Gerade darin liegt die Kraft: Ostern verspricht nicht, dass alles einfach wird, sondern dass Gott mitgeht – auch durch das Unfertige und Schwierige hindurch. Diese Hoffnung trägt und schenkt Mut für den nächsten Schritt.



Ein solcher Schritt beginnt auch in unserer Gemeinde neu. Seit einigen Monaten ist unsere neue Pastorin bei uns im Dienst – zunächst bis zum Juli aufgrund Ihrer Elternzeit verkürzt. Viele haben bereits erste Begegnungen und gemeinsame Gottesdienste erlebt. Einige davon waren besonders schön und berührend. Sie zeigen, wie lebendig Gemeinde sein kann, wenn Menschen zusammenkommen, Glauben teilen und Gemeinschaft erleben. Dafür sind wir dankbar. Zugleich stehen wir vor Herausforderungen. Offen zu sein für Veränderungen gehört zu unserem Weg. Das zeigt sich aktuell

deutlich beim Gemeindehaus: Die alte Heizung ist defekt, eine Renovierung dringend notwendig. Die Planungen sind langwierig und brauchen Geduld, Zeit und gute Entscheidungen. Auch das gehört zu unserem Gemeindeleben – Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen.

Pfingsten erinnert uns daran, dass wir diesen Weg nicht allein gehen. Gottes Geist schenkt Kraft, verbindet und ermutigt uns, miteinander unterwegs zu bleiben. So blicken wir dankbar zurück auf das, was bereits gewachsen ist, und hoffnungsvoll nach vorn auf das, was kommt.

Möge diese Zeit zwischen Ostern und Pfingsten uns stärken im Glauben, im Miteinander und im Vertrauen darauf, dass Gott unsere Gemeinde begleitet.

Eine gesegnete Frühlingszeit, frohe Ostern und ein erfülltes Pfingstfest wünscht Ihnen

Ihr Kirchengemeinderat



Christ ist er - stan - den von der Marter al - le; des solln wir al - le froh sein,
Christ will unser Trost sein. Ky-ri-e-leis. Wär er nicht er-standen, so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Ky-ri-e-leis. Hal-le - lu - ja,
Halle - lu-ja, Halle - lu-ja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Vision Gemeindezentrum

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im letzten Gemeindebrief haben wir nach Ihren Träumen und Wünschen für die Gemeinde gefragt, nun möchte wir als Kirchengemeinderat und Mitarbeitende unsere Vision vorstellen.

Auf der Klausur haben wir von einem Gemeindezentrum geträumt, welches Räume für die verschiedensten Gruppen und Möglichkeiten hat und wo Jung und Alt zusammenkommen und sich gegenseitig stärken.

Da wird der Sonntag zum gemeinsamen Treffen im Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen und Beisammensein mit Themen oder einfach nur Unterhalten.

Da unterstützen die Jüngeren die Älteren und die Älteren lesen Kindern eine Geschichte vor, während Eltern sich untereinander austauschen können.

Da wird im Winter die Feuerschale angemacht und im Sommer auf dem Spielplatz oder an der Tischtennisplatte beim Gemeindezentrum gespielt. Es findet liebevolle Begegnung statt, die für die Woche stärkt und hinauswirken kann.

Wir wünschen uns dafür ein lichtdurchflutetes Gemeindezentrum mit schöner Küche zum gemeinsamen Kochen, einladenden Räumen für gemeinsame Begegnung und Büroräumen, in denen die Mitarbeitenden sich entfalten können.

Wir wissen, es ist erst einmal ein Traum. Aber wir wissen auch: Hinter jedem verwirklichten großen Projekt stand am Anfang ein Traum, eine Vision. Und je mehr diesen Traum haben und ihn verwirklichen wollen, desto realistischer wird er.

Daher freuen wir uns, wenn Sie Lust am Mitträumen und Mitwirken haben.

Ihr Kirchengemeinderat mit Mitarbeitenden



Mithelfen - Wofür schlägt Ihr Herz?

Unsere Gemeinde lebt davon, dass Menschen ihre Gaben einbringen – klein oder groß, einmalig oder regelmäßig. Jede Stärke, jedes Talent und jede Freude kann Herzen berühren und Begegnung lebendig machen.

Wir möchten Sie einladen, darüber nachzudenken, was Sie gut können, was Ihnen Freude macht und wo Sie vielleicht einmal im Jahr, manchmal oder häufiger mitwirken möchten:

Vielleicht finden Sie sich in einem der folgenden Bereiche wieder:

Kreatives & Handwerkliches

- Kirche & Gemeindesaal dekorieren
- Blumen für die Kirche organisieren
- eigene Ideen für die Kirchengemeinde einbringen



Musik

- singen, Instrumente spielen
- Technik für Ton & Licht vorbereiten



Kochen und gemeinsames Essen

- Suppen und Kuchen für den Sonntag zubereiten
- für Tischdecken, Blumen und Gastfreundschaft sorgen
- Lebensmittel für gemeinsame Mahlzeiten vorbereiten



Für Kinder & Familien

- Geschichten erzählen
- Kindergottesdienste mitgestalten



Spiritualität & Miteinander

- Kerzen anzünden, Raum vorbereiten
- Begrüßung im Gottesdienst übernehmen
- Segenskarten gestalten
- Gebete oder Texte schreiben



Organisation & Kultur

- Fotos machen
- Gemeindebrief & Social Media unterstützen
- Veranstaltungen organisieren
- Feste mitgestalten



Für andere da sein

- zuhören
- Menschen besuchen
- kleine Hilfen im Alltag leisten



Wenn Sie sich in einem Bereich gerne beteiligen möchten, ob einmalig oder häufiger, schreiben Sie uns gerne an:

E-Mail: zarrentin@elkm.de

oder melden sich bei Friederike Baur unter folgender Nummer:

Mobil: 0172 1645538



Weltgebetstag am 06.03.2026 - Alle sind eingeladen!



Gottesdienst zum Weltgebetstag

Thema: Lebenssituation von Frauen in Nigeria

Fr. 06.03.2025 | 17.00 Uhr

Kirche St. Petrus & St. Paulus zu Zarrentin

Im Anschluss an den Gottesdienst wird ganz herzlich zu einem Essen mit landestypischen Gerichten in das Gemeindehaus eingeladen!



Nigeria Kommt! Bringt eure Last.

In den Gemeinden werden die Gottesdienste gemeinsam vorbereitet. Allein in Deutschland besuchen Jahr für Jahr rund eine Million Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche die Gottesdienste und Veranstaltungen rund um den Weltgebetstag. Beim Weltgebetstag bekräftigen Frauen, dass Gebet und Handeln untrennbar sind und dass beide einen nicht zu ermessenden Einfluss in der Welt haben.

Kommt! Bringt eure Last. Wieviel Befreiung aus dem Motto des Weltgebetstags 2026 spricht! Kein Wunder, denn es ist ein Geschenk, die eigene Lebenslast abgeben zu

können, eine Anlaufstelle für Probleme und Fragen zu haben - Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Das macht auch diese Gottesdienstliturgie nigerianischer Christinnen und Christen zum Weltgebetstag deutlich. Für sie sind die Worte von Jesus im 11. Kapitel des Matthäusevangeliums ein Lebenselixier: „Kommt! Bringt eure Last.“

Im Gottesdienst, der um 17 Uhr in der Kirche St. Petrus und St. Paulus beginnt, lernen wir Land und Leute kennen und erfahren, vor welchen Problemen die Menschen in diesem Land stehen und wie sie damit umgehen. Im Anschluss laden wir herzlich zu landestypischen Gerichten in das Gemeindehaus ein.

Unsere Gottesdienste während der
Passionszeit

Um Gottes Willen - Kanzeltausch

01.03.2026 Gottesdienste um 10.00 Uhr

- in Zarrentin (Kirche) mit Pastor Martin Waack
- in Wittenburg (Gemeindesaal) mit Pastorin Friederike Baur
- in Badow (Kirche oder GH) mit Pastor Axel Prüfer
- in Körchow (Gemeindehaus) mit Pastor Cornelius Wergin

15.03.2026 Gottesdienste um 10.00 Uhr

- in Zarrentin (Kirche) mit Pastor Axel Prüfer
- in Wittenburg (Gemeindesaal) mit Pastor Cornelius Wergin
- in Döbbersen (Kirche) mit Pastor Martin Waack

22.03.2026 Gottesdienste um 10.00 Uhr

- in Zarrentin (Kirche) mit Pastor Cornelius Wergin
- in Lassahn (Kirche) mit Pastorin Friederike Baur
- in Körchow (Gemeindehaus) mit Pastor Martin Waack



Freuen Sie sich auf die
Abwechslung und
interessante Predigten in
der Passionszeit!



Termine und Veranstaltungen im März / April



Serendipia
Internationales
Vokalensemble für
Alte Musik

Fünf Sänger aus fünf Ländern
Nord trifft Süd.
Italienische Renaissance trifft auf
nordeuropäische Musiktradition

**So. 1.03.2026
17.00 Uhr**

Kirche St. Petrus St. Paulus
Zarrentin

Werke von Monteverdi, Schütz,
Lassus, Pederson und Gräbke

In der expressiven Intensität
dieser Musik wird ein Grenzen
überschreitendes europäisches
Erbe hörbar.

Eintritt frei - um Spenden wird gebeten



**ENSEMBLE VIVAT
AUS
ST. PETERSBURG**

★ **Konzert**

**MI. 25.03.2026
19.00 UHR**

Kirche St. Petrus & St. Paulus
zu Zarrentin

Russische Chormusik ★
russische Volkslieder
geistliche Werke
★ Leitung: Victor Stupnev (Bariton)

Eintritt frei - Spenden erbeten

Herzliche Einladung
Ihre Kirchengemeinde Zarrentin




*Zwischen
Morgen- und Abendland*

Mariengesänge und sephardische Lieder
aus Al-Andalus

**So. 12. April 2026
17.00 Uhr**

Klosterkirche Zarrentin

Sabine Loredó Silva, Gesang  Ulf Dressler, Laute und Gitarre

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



Herzliche Einladung zu allen Veranstaltungen!

Sanierung der Pfarrwohnung erfolgreich abgeschlossen

Die Sanierung und Renovierung der Pfarrwohnung im Pfarrhaus ist erfolgreich abgeschlossen. Nach intensiven Arbeiten und sorgfältiger Abstimmung aller Gewerke konnte die Wohnung planmäßig wieder bezogen werden. Es wurde denkmalpflegerisch sorgfältig gearbeitet. Die Bausubstanz konnte für die kommenden Jahrzehnte gesichert werden.

Projektverlauf in Kürze

- Beginn der Arbeiten: Abbruch- und Vorbereitungsarbeiten im Juni 2025
- wesentliche Bauphasen: Abbruch, Schadensaufnahme, Erneuerung der Fußböden, Erneuerung der Haustechnik, Trockenbau- und Innenausbauarbeiten, Fenster- und Außentüröffnungen, Oberflächenarbeiten
- Fertigstellung und Bezug: Die Wohnung wurde Ende November 2025 fertiggestellt und zum 1. Dezember 2025 bezogen.

Wichtige Maßnahmen und Ergebnisse

- Fußbodenaufbau: In besonders geschädigten Bereichen wurde ein neuer, technisch sicherer Fußbodenaufbau ausgeführt. In weiteren Räumen konnten vorhandene, sehr alte Dielen aufgearbeitet und wiederverwendet werden.
- Haustechnik: Die Elektrik wurde großflächig erneuert, die Heizungsanlage modernisiert und an die neue Raumaufteilung angepasst.
- Innenausbau: Neue Trennwände, abgehängte Decken, Türöffnungen und gestalterische Verkleidungen wurden fachgerecht umgesetzt.
- Fenster und Außenzugänge: Neue Fensteröffnungen und eine neue Tür zur Gartenseite wurden hergestellt; eine Außentreppe ergänzt den Zugang.
- Oberflächen: Fliesen-, Maler- und Tischlerarbeiten sowie restauratorische Maßnahmen wurden abgeschlossen.

Herausforderungen und Lösungen

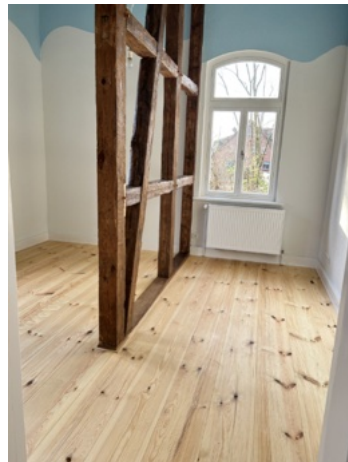
Die durchgeführten Arbeiten hätten trotz fachlicher Eignung und großen Engagements Ehrenamtlicher nicht in Eigenregie durchgeführt werden können. Im Nachgang zeigt sich, dass die Entscheidung, diese Arbeiten an ein Planungsbüro zu delegieren und eng mit dem Kirchenkreis zusammenzuarbeiten, richtig war. Nicht zuletzt haben wir dem Kirchenkreis für eine Kostenbeteiligung in Höhe von 71 % der Gesamtkosten zu danken. Die Arbeiten wären für die Kirchengemeinde alleine nicht umsetzbar gewesen.

- unerwartete Substanzschäden machten einen vollständigen Neuaufbau der Fußböden notwendig
- Ein Feuchtigkeitsbefund führte zur temporären Abtrennung eines Abstellraums und zur Planung einer separaten Maßnahme.
- Die Vielzahl an Leitungsführungen erforderte enge Abstimmung zwischen den Gewerken.

Bedeutung für die Gemeinde

Die Sanierung sichert die Bausubstanz des Pfarrhauses für Jahrzehnte und verbessert die Wohnqualität der Pfarrwohnung nachhaltig. Moderne Technik und denkmalgerechte Ausführung wurden erfolgreich miteinander verbunden. Der Erhalt des Pfarrhauses ist wesentlich für unsere Kirchengemeinde.





Ein großer Dank gilt:

- **den beteiligten Handwerksbetrieben**
Firma Böppe GmbH aus Zarrentin, Zimmerei Tesch aus Lehsen, Geb. Geistlich GbR aus Camin, Firma Martschat aus Wittenburg, der Tischlerei Lange aus Büchen, Firma Jürß aus Probst Jesar, Firma Heine aus Bantin, Firma Ausbauhandwerk aus Zarrentin, Firma Germer aus Kogel, Metallbau Schrapers GbR aus Perdöhl;
- **dem Planungsbüro** Mentschel aus Zweedorf;
- **der Bauabteilung der Kirchenkreisverwaltung**, dort insbesondere Herrn Rüdiger Liedtke, für Beratung und Hilfe sowie einer Kostenbeteiligung in Höhe von rund 71 % der Gesamtkosten;
- **Familie Effenberger**, die einigen Lärm durch die anhaltenden Bauarbeiten zu erdulden hatte sowie
- **den beteiligten Ehrenamtlichen des Kirchengemeinderates**, die diese Arbeiten begleitet und betreut haben
- **und allen**, die wir hier trotz großer Sorgfalt evtl. versäumt haben zu erwähnen.

Der Kirchengemeinderat

Zur Geschichte des Pfarrhauses

Das Pfarrhaus in Zarrentin liegt ungewöhnlich – rund 150 Meter von der Kirche entfernt. Diese besondere Lage geht auf die Zeit des ehemaligen Klosters zurück. Der südliche Teil der Klosterringmauer verlief einst in der Nähe des heutigen Gemeindehauses. Zwischen Mauer und Kloster befand sich der Obstgarten der Nonnen. Nach den Richtlinien für Nonnenklöster musste der Priester – zugleich Beichtvater und Seelsorger der Gemeinde – außerhalb der Klostermauern wohnen. So ist es gut denkbar, dass das heutige Pfarrgrundstück bereits in katholischer Zeit dem Geistlichen als Wohnsitz diente. Bei der Kirchenvisitation im Jahr 1541 bat der erste evangelische Pastor, Arend von Czersen, den Landesfürsten, die Nonnen des Klosters anzuweisen, endlich sein neues Haus zu errichten – „denn sie habens bis anher beigelegt und unterlassen“. Der Dreißigjährige Krieg brachte großes Leid. 1632 wurde auch das Pfarrhaus ein Raub der Flammen. Die Ämter Zarrentin und Wittenburg gehörten damals zum Wittum der Herzogin, die in Lübz residierte. Sie hatte auf dem Pfarrgrundstück oder in dessen Nähe ein Spinn- und Werkhaus für die Armen errichten lassen – ein Schweine- und Waschhaus. Dieses Gebäude wurde dem Pastor Abraham Altenkirchen als Unterkunft zugewiesen. Doch 1640 fiel auch dieses Haus plündernden und brandschatzenden Kriegsscharen zum Opfer. 1648 entstand aus den Resten des zerstörten Wohnhauses der Hammermühle bei der Schaalmühle ein neues Pfarrhaus. Es war ein einfaches Bauernhaus – mit Rohr und Stroh gedeckt, versehen mit zwei Kachelöfen, jedoch ohne Schornsteine. Der Rauch wurde von Schwibbögen aufgefangen und musste durch Türen und Fenster entweichen.

In der Mitte des Hauses befand sich eine große Diele mit Küche, Räucherboden und sogar einem Hühnerstall. Der Pastor wohnte und studierte im Winter in einem verräucherten Zimmer – ein eindruckliches Bild für die schwierigen Lebensumstände jener Zeit. Dieses Haus diente bis 1680 als Pfarrhaus.

1680 wurde ein neues Pfarrhaus errichtet. Es war „von gutem Aussehen“, mit Pfannensteinen gedeckt und besaß zwei Schornsteine – ein deutlicher Fortschritt. Dennoch klagte der Pastor noch acht Jahre später über mangelnde Wärme in seiner Studierstube. Ein Schreiben des Herzogs vom 20. Dezember 1802 belegt umfangreiche Reparaturen: Dieses Gebäude – mehrfach repariert und erweitert – blieb bis 1878 Pfarrhaus.

1880 wurde schließlich das heutige Pfarrhaus im neugotischen Stil fertiggestellt. Gotische Spitzbögen und kunstvolle Ziegelornamente prägen die Fassade. Inmitten einer parkartigen Grünanlage wirkt das Gebäude würdevoll und repräsentativ – ein sichtbares Zeichen kirchlicher Beständigkeit nach Jahrhunderten von Zerstörung und Neubeginn.

Quelle: Chronik der Stadt Zarrentin, Dr. Christoph Prösch

Frühandacht zum Ostermorgen



Frühandacht zum Ostermorgen

Ostersonntag
05. April 2025
6.00 Uhr

Kirche St. Petrus & St. Paulus zu Zarrentin

Wir singen bekannte Taizé- und Osterlieder und begrüßen den Ostermorgen.
Herzliche Einladung an alle!

*Dies ist die Nacht
von der geschrieben steht:
„Die Nacht wird hell wie der Tag,
wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben.“*

*Wir tragen das neue Licht in die Kirche,
wir singen vom Leben, das stärker ist als der Tod.
Christus ist auferstanden.
Er ist wahrhaftig auferstanden.*

Ostern in unserer Gemeinde – wenn das Leben neu beginnt

Ostern ist mehr als ein Feiertag. Es ist das Herz unseres Glaubens: Christus ist auferstanden. Gott hat dem Tod das letzte Wort genommen und dem Leben eine Zukunft eröffnet. Diese Hoffnung feiern wir nicht nur mit Worten, sondern seit Jahrhunderten auch mit Bräuchen, die den Osterglauben mit allen Sinnen erfahrbar machen.

Ein alter Brauch ist das **Osterfeuer**. Es vertreibt die Nacht und steht für die Kraft Gottes, die alles Alte hinter sich lässt. So wird früh am Ostermorgen im Turmraum unserer Kirche mit Reisig ein kleines Feuer entfacht. Traditionell kommt Besuch aus der Gudower Kirchengemeinde und wir tauschen unsere Osterkerzen aus. Am Osterfeuer wird das neue Licht entzündet und unter dem Gesang von bekannten und leicht mitzusingenden Taizé- und Osterliedern in den Kirchenraum gebracht – ein starkes Zeichen dafür, dass Hoffnung weitergegeben werden kann.

Die **Osterkerze** erinnert daran: Christus ist das Licht der Welt. Wo sie brennt, da weicht die Dunkelheit – nicht nur im Kirchenraum, sondern auch in unserem Leben. Besonders in der Osternacht oder bei einer Frühandacht wird spürbar, wie aus der Stille neues Leben wächst. Unsere Frühandacht ist immer wieder sehr gut besucht, denn viele schätzen die ganz besondere und eigene Atmosphäre an diesem frühen Ostermorgen.

Das **Osterlamm** steht für Christus selbst, der sich hingibt und zugleich neues Leben schenkt. In vielen Familien findet es sich auf dem Tisch, manchmal auch als Gebäck – ein stiller Hinweis auf die biblische Geschichte, die Ostern trägt.

Auch das **Osterei** gehört seit Jahrhunderten zu Ostern. Das Ei, äußerlich hart und verschlossen, birgt neues Leben in sich. Es erinnert daran, dass Gott selbst dort Leben schafft, wo wir nur Endgültigkeit vermuten. Das Färben und Verschenken von Eiern ist deshalb mehr als ein fröhlicher Brauch – es ist ein kleines Glaubensbekenntnis.

Und schließlich gehören auch die **Osterlieder** dazu: alte Choräle, neue Gesänge, meditative Taizé-Lieder. Sie geben der Freude eine Stimme und tragen die Osterbotschaft weiter: Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden.

So verbinden sich an Ostern Glaube, Tradition und Gemeinschaft. Die Bräuche erzählen davon, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod und dass jeder neue Morgen ein Zeichen seiner Hoffnung sein kann.

Frohe und gesegnete Ostern!

Unsere Gottesdienste zu Ostern

*Musikalischer Gottesdienst
zum Palmsonntag*

So. 29.03.2025
10.00 Uhr

Kirche St. Petrus & St. Paulus zu Zarrentin

Predigt:
Kirchenrat Markus Wiechert
Gesang:
Katrin Hübner - Sopran
Anne Ruth Kiefer - Mezzosopran
Orgel:
Dr. Marion Fürst

Gottesdienst am Karfreitag

Freitag, 03.04.2026
10.00 Uhr

Kirche St. Petrus & St. Paulus zu Zarrentin

Predigt: Pastorin Friederike Baur
Orgel: Dr. Marion Fürst

*Gottesdienst am
Ostersonntag*

Sonntag, 05.04.2026
10.00 Uhr

Kirche St. Petrus & St. Paulus
Zarrentin

Predigt: Pastorin Friederike Baur
mit Abendmahl

mit dem Zarrentiner Projektchor
Orgel und Chorleitung: Dr. Marion Fürst



Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten!



Herzliche Einladung!

Plattdeutsch in der Kirche

So. 30. Mai | 15.00 Uhr

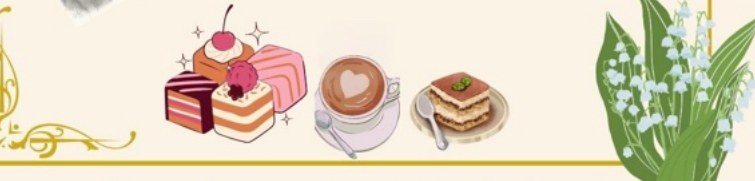
Kirche St. Petrus & St. Paulus zu Zarrentin

Die Plattsacker der Evang.-luth. Kirchengemeinde Zarrentin laden wieder ein!

Frühlingslieder zum Mitsingen
neues Programm - humorvolle Dialoge, Lesestücke und Sketche
Sachen zum Schmunzeln aus Vergangenheit und Gegenwart

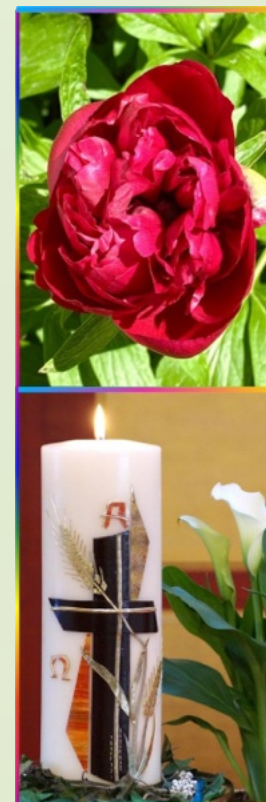
Platt is cool!

Laten Sei sick dat nich entgahn, dat gifft ok wedder Kaffee un süßen backten Kauken un dat ok noch umsüss!



Eintritt frei - um Spenden wird gebeten!

Pfingsten



Gottesdienst am Pfingstsonntag

24. Mai 2026
10.00 Uhr
mit Abendmahl

Kirche
St. Petrus & St. Paulus
zu Zarrentin



Predigt:
Pastorin Friederike Baur
Orgel:
Dr. Marion Fürst

Pfingsten ist kein lautes Fest mit vielen äußeren Zeichen. Und doch ist es eines der kraftvollsten Feste unseres Glaubens. Denn an Pfingsten geht es um etwas, das man nicht sehen, aber sehr wohl spüren kann: den Heiligen Geist. Früher schmückte man zu Pfingsten die Häuser mit frischem Grün. Birkenzweige an den Türen, junge Blätter an Fenstern und Zäunen. Zeichen des Lebens, des Neubeginns. Die Natur predigte mit: Es wächst etwas. Es atmet Hoffnung. Es geht weiter. In manchen Dörfern zog der Pfingstochse durchs Dorf – prächtig geschmückt mit Blumen und Bändern. Ein Zeichen des Dankes für Arbeit, für Tiere,

für volle Ställe und für die Hoffnung auf eine gute Ernte.

Am Abend sammelten sich Jung und Alt am Pfingstfeuer. Man stand zusammen, hörte das Knistern der Flammen, sprach über das Jahr, das vor einem lag. Feuer, das wärmt und verbindet – so wie der Heilige Geist, von dem die Bibel erzählt: ein Feuer, das Herzen entzündet und Menschen zusammenführt.

Und dann ist da der Wind. Über die Felder streichend, durch offene Fenster ziehend. In der Pfingstgeschichte kommt er wie ein Brausen vom Himmel – Gottes Atem, der Bewegung bringt. Wo Angst war, wächst Mut. Wo Schweigen herrschte, finden Menschen Worte. Wo Einzelne waren, entsteht Gemeinschaft. Pfingsten erinnert uns: Kirche beginnt nicht nur in Mauern, sondern mitten im Leben – auf Höfen und Feldern, am Küchentisch und am Feuer. Dort, wo Menschen sich vom Geist Gottes berühren lassen und gemeinsam nach vorne schauen. Pfingsten lädt uns ein, die Fenster weit zu öffnen. Für Gottes Geist. Für das Leben. Füreinander.

Interview mit Pastor i. R. Jürgen Meister



Nun ist es schon mehr als ein Jahr her, dass wir unseren Pastor Jürgen Meister verabschiedet haben und er Zarrentin in Richtung Bayern verließ, um in der Nähe der alten Heimat seiner Frau gemeinsam mit ihr seinen Ruhestand zu verbringen. Oftmals werden wir von Gemeindemitgliedern angesprochen, ob wir denn wüssten, wie es ihm und seiner Frau geht und ob wir mal wieder etwas von ihm gehört hätten.

Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, ihn um ein Interview zu bitten und wir haben eine Antwort bekommen, sogar ein aktuelles Bild von ihm und seiner Frau war dabei! Viele von unseren Lesern werden sich sicherlich sehr darüber freuen!

Lieber Jürgen, bist Du gut in Deiner neuen Heimat angekommen und wie sieht es dort aus?

Meine Frau und ich wohnen seit dem vergangenen Jahr in Schwaig, einer kleinen Stadt, direkt vor den Toren von Nürnberg. Gar nicht weit von unserem Zuhause beginnt der Reichswald, ein großes Waldgebiet mit vielen Wanderwegen. Noch mehr zieht es uns in die Wälder und Berge der Fränkischen Schweiz, das ist etwa die Region zwischen Nürnberg, Bamberg und Bayreuth. Für Wanderer wie uns ist das ein Paradies.

Womit beschäftigst du Dich in deiner Freizeit, von der Du jetzt viel mehr zur Verfügung hast?

Es vergeht kein Tag, an dem wir nicht auf Schusters Rappen unterwegs sind. Es vergeht aber auch kein Tag, an dem wir nicht das eine oder andere Buch, eine Zeitung oder eine Illustrierte aufschlagen. Lesezeit ist meistens am Abend. Dann kann es auch sein, dass wir uns aus einem Buch ein Kapitel oder einige Seiten vorlesen. Gerne gehen wir ins Theater oder besuchen eine Ausstellung. So waren wir am vergangenen Wochenende im Germanischen Nationalmuseum in der Sonderausstellung „Nürnberg Global 1300-1600“, wo außergewöhnliche Exponate und Kunstwerke aus dem späten Mittelalter und der Renaissance ausgestellt sind.

Besuchst Du jetzt auch selbst mal einen Gottesdienst und welche Fragen oder Probleme beschäftigen die Gemeinden in deinem Wohnumfeld?

Zu Gottesdiensten sind wir gerne in der Lorenz- oder Sebaldkirche in Nürnberg, gelegentlich auch in Schwaig oder in einer kleinen barocken Kirche im Nachbardorf.

Viele Fragen, die in den Kirchengemeinden in Mecklenburg diskutiert wurden, stellen sich auch hier. Es geht um anstehende Veränderungen in der Kirche angesichts einer sich wandelnden Gesellschaft. Wie begegnen Kirchengemeinden Menschen in ihren Regionen, die zunehmend keine Berührung zum christlichen Glauben haben? Wie wird Kirche wahrgenommen in einem scheinbar immer größer werdenden Chor unterschiedlichster Stimmen? Auf welche Bereiche und auf welches Handeln sollten wir uns in unseren Gemeinden vor allem besinnen? Und was ermutigt und bestärkt uns dabei? Ich halte es nicht nur für wesentlich, sondern für mich ist es auch immer wieder spannend, sich den Fragen zu stellen, die uns zum Kern unseres Glaubens führen.

Was bewegt Dich auch heute noch, wenn Du an Zarrentin denkst?

Wenn ich an Zarrentin denke ...? Vor allem denke ich an das vertrauensvolle Zusammensein bei den verschiedensten Begegnungen in der Gemeinde. Ich denke an Gespräche – manches Mal an einem Wendepunkt im Leben – die befreiend und hoffnungsvoll waren. Und dann sehe ich vor mir den Schaalsee, wenn morgens die Sonne aufgeht und die Kraniche aufsteigen. Das ist unvergesslich schön. Und auch daran denke ich: Meine Frau und ich, wenn wir irgendwo hinkamen, suchten wir oftmals zuerst eine Kirche auf. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Und nicht selten sind wir dann in Gedanken in der Zarrentiner Kirche, erinnern uns an besondere Gottesdienste und Andachten, an Tauffeiern, an Theaterproben und -aufführungen, an Konzerte und an Gesprächsrunden im Altarraum.

Wirst Du Zarrentin auch einmal besuchen kommen und wann wird das sein?

Gerne würden wir nach Zarrentin kommen. Doch lässt sich heute nicht sagen, wann das sein wird. Vielleicht im Sommer oder im Frühherbst.

Was gefällt Dir am besten an Deinem Ruhestand?

Was mir an meinem Ruhestand gefällt? Ich schaue nur noch selten in meinen Terminkalender. Ein neuer Tag wird ganz anders in den Blick genommen. Da ist viel Freiraum für den Geist und die Seele.

Wir bedanken uns für das Interview und das schöne Foto!

Kurznachrichten

„Lustige (Tier-) Geschichten“

Sängerinnen und Sänger für Kinder-Eltern-Großeltern-Projektchor gesucht!

Sie haben Lust, mit Ihren Kindern oder Enkeln gemeinsam zu singen? Dann schließen Sie sich unserem Mehr-Generationen-Chor an! Dieser besondere Projektchor wird im Rahmen des zweiten Zarrentiner Museumstages neu vertonte Lieder auf Gedichte von James Krüss singen und damit den im Mai 1926 geborenen Kinder- und Jugendbuchautor ehren.

Eine Auswahl seiner Gedichte hat die Komponistin Tamara Ibragimova zu einem Singspiel mit dem Titel „Lustige Geschichten“ zusammengefasst und vertont.

Dieses 25-minütige Werk wird der Kinder-Eltern-Großeltern-Projektchor am Sonntag, den 17. Mai, unter Leitung von Marion Fürst uraufführen.



Uraufführung am 17. Mai 2026 um 14.30 Uhr in der Zarrentiner Kirche im Rahmen des 2. Zarrentiner Museumstages

Die schlichten, einstimmigen Lieder werden von Klavier, Dudelsack, Blockflöten und Schlagwerk begleitet. Sie wechseln mit Gedichtrezitationen eines Sprechers ab, gefolgt von rein instrumentalen Abschnitten, die dem Chor die Möglichkeit zur pantomimischen Darstellung bieten.

Die Proben für den Projektchor starten am Mittwoch, den 25. Februar um 17 Uhr im Gemeindehaus (Amtsstraße 9a). Auch ein späterer Einstieg ist möglich. An einem weiteren Termin - einem Wochenende im April - basteln Kinder gemeinsam Tiermasken und Erwachsene nähen Kostüme.

Neugierig geworden? Dann melden Sie sich bitte bei der Kirchenmusikerin Marion Fürst an (Email: marionfuerst@web.de). Wenn Sie erst später mitmachen können, ist das ebenfalls kein Problem. Aber bitte melden Sie sich schon einmal an. Oder Sie schauen einfach am 25. Februar im Gemeindehaus vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kurznachrichten

Szenen aus dem Leben des Franz von Assisi

Kinder-Musik-Freizeit in der letzten Ferienwoche



Der heilige Franziskus ist eine faszinierende Persönlichkeit. Er hatte ein besonderes Verhältnis zur Natur, predigte den Vögeln und dichtete ein berühmtes Lied auf die Sonne. Anlässlich seines 800. Todestages führen wir das Musical „Franziskus“ von Andreas Hantke auf. Einstudiert wird es während der zweiten Kinder-Musik-Freizeit, zu der die Kirchenmusikerin Marion Fürst und ein Team in der letzten Ferienwoche (17.-21. August) einladen. Sie findet an den Tagen Montag bis Freitag, jeweils von 10 bis 16 Uhr, im Zarrentiner Gemeindehaus (Amtsstraße 9a), und im angrenzenden Freigelände statt. Wir studieren in diesem Jahr das Musical „Franziskus“ von Andreas Hantke ein. Die Aufführung am Freitagnachmittag wird der Höhepunkt einer ereignisreichen Woche sein. Neben den musikalischen Proben steht jede Menge Spaß auf dem Programm. Viele gemeinsame Freizeitaktionen, Spiele und verschiedene Workshops zum Thema des Musicals, dem Leben des Heiligen Franz von Assisi, runden die Tage ab.

Herzlich eingeladen sind alle Kinder zwischen 7 und 11 Jahren, unabhängig von ihrer Konfession oder Kirchenzugehörigkeit. Es sind keine musikalischen Voraussetzungen erforderlich. Für die Teilnahme ist es jedoch nötig, dass die Kinder während der gesamten Dauer sowie bei der Aufführung und den dazugehörigen Proben anwesend sind. Für Material und Verpflegung wird eine Gebühr von 50,- Euro pro Kind erhoben, die erst am ersten Tag der Freizeit bezahlt werden muss. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Kinder begrenzt.

Anmeldungen bis spätestens 30. April sind bitte an:
Marion.Fuerst@elkm.de zu richten.

Wann? 17. bis 21. August 2026, jeweils 10-16 Uhr (keine Übernachtung)
Wo? Gemeindehaus und Außengelände

Aufführung des Singspiels „Franziskus“ von Andreas Hantke am Freitag, 21. August, 16 Uhr in der Klosterkirche
Kosten: 50 € pro Kind inkl. Materialkosten und Verpflegung

Kurznachrichten

Es sind noch Plätze in der Krabbelgruppe frei!



Einige Kinder haben wir nun mittlerweile in die Kitas verabschiedet, einigen steht der Schritt noch bevor. Es ist immer wieder wunderbar zu erleben, welche Entwicklungen die Kleinsten Woche um Woche machen und diese gemeinsam zu erleben und zu entdecken. In dieser Stunde wird vor allen Dingen gespielt und erforscht, gesungen und geklatscht und die Erwachsenen haben die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.

Kinonachmittag für Kinder



Gemeindepädagogin Anne Kuster - Rückblick auf ein Jahr

Nun ist es genau ein Jahr her, dass ich in den Kirchengemeinden Zarrentin und Döbbersen als Gemeindepädagogin arbeite. Ein Jahr voller Neuanfänge, voller erster Erlebnisse, voller neuer Eindrücke und voller neuer Menschen. Oft stand ich im Gemeinderaum oder in meinem Büro und habe Gruppenstunden vorbereitet, es musste noch etwas ausgeschnitten oder gemalt werden, und ich konnte kaum fassen, welches Glück ich habe in diesem Beruf arbeiten zu dürfen. Von der ersten Sommerfreizeit in Alt Jabel kam ich so beseelt wieder, dass ich doch glatt überall erzählt habe, dass es fast wie Urlaub war – natürlich mit viel weniger Schlaf.

Die Kinderkirchenstunden bereiten mir große Freude. Und ja... an manchen Tagen läuft es einfach nicht rund und dann ist es laut und wild und die Zeit vergeht ehe alles geschafft ist, was vorher so gut geplant war. Aber allzu oft gehe ich aus den Stunden und komme bei meinem Auto mit einem breiten Grinsen an – denn manchmal fühlt es sich eben auch an, als hätte ich ein warmes Schaumbad genommen – da sind dann strahlende Kinderaugen und fröhliche Gesichter, neugierige Fragen und aufgeregte Kinder. Da sind Geschichten, die erzählt und gehört werden wollen, Spiele, die gespielt werden wollen und ganz viel Herzlichkeit.



Die Ausbildung zur Gemeindepädagogin läuft parallel noch bis zum Sommer 2027. Dann ist es geschafft - dann kann ich mich voll auf meine Arbeit als Gemeindepädagogin in den Gemeinden konzentrieren. Es warten schon Ideen und Projekte, die umgesetzt werden wollen, große und kleine, kreative und handwerkliche. Darauf freue ich mich sehr!



„Kinderkirchenhöhle“

Ihre Gemeindepädagogin Anne Kuster



Einführungsgottesdienst Pastorin Friederike Baur am 30.11.2026



Unsere hell erleuchtete Kirche zu den Feiertagen



Kirchencafé zum Weihnachtsmarkt 06./07.12.2025



Lebendiger Adventskalender Ukulelegruppe am 02.12.2025



Plätzchenbacken mit den Konfirmanden am 14.12.2025



Lebendiger Adventskalender Küchenquartett am 16.12.2025



Plätzchenbacken mit den Konfirmanden am 14.12.2025



Leb. Adventskalender mit der Plattdeutschgruppe am 19.12.2025



Gottesdienst an Heiligabend



Krippe im Stall



Lebendiger Adventskalender Küchenquartett am 16.12.2025



Lebendiger Adventskalender Fam. Rose am 22.12.2025



Unsere festlich geschmückte Kirche



Lebendiger Adventskalender AWO Betreutes Wohnen am 08.12.2025

Hinschauen, helfen, handeln

Sexualisierte Gewalt und christlicher Glaube sind unvereinbar



Kirche soll ein Ort des Vertrauens sein. Wir sind diesem Anspruch nicht immer gerecht geworden. So wie in unserer Gesellschaft insgesamt, haben Menschen auch in unserer Kirche unfassbares Leid durch sexualisierte Gewalt – sexuellen und geistlichen Missbrauch, sexuelle Belästigung und Grenzüberschreitungen – erfahren.

Mit dem christlichen Glauben ist das unvereinbar. Es widerspricht allem, wofür wir als Kirche stehen. Als Kirche verurteilen wir sexualisierte Gewalt aufs schärfste und sehen uns in der Verantwortung, Unrecht sorgfältig aufzuarbeiten, Betroffene zu unterstützen und unsere Kirche zu sicheren Orten zu machen.

Es beschämt uns, dass Menschen, die Gemeinschaft, Trost oder Orien-

tierung bei uns gesucht haben, stattdessen ausgenutzt und erniedrigt wurden und sexualisierte Gewalt erfahren haben.

Wir können Vergangenes nicht ungeschehen oder einfach wiedergutmachen. Aber wir können und wollen aktiv Vergangenes aufarbeiten, Betroffene unterstützen und mit ihnen nach neuen gemeinsamen Wegen suchen. **Deshalb möchten wir allen Mut machen, sich mitzuteilen.**

Beratung und Klärung für Betroffene

Wenn Sie von einer Grenzverletzung oder sexualisierter Gewalt im kirchlichen Raum betroffen sind, können Sie hier Hilfe finden. Dasselbe gilt, wenn Sie als Angehörige, Nahestehende oder als Zeuge von

einem Übergriff in unserer Kirche erfahren haben und Rat suchen.

Sie haben auch immer die Möglichkeit eine **anonyme Beratung** in Anspruch zu nehmen. Sollten Sie sich unsicher sein, ob eine Situation grenzverletzend ist oder war, kann ein sortierendes Beratungsgespräch hilfreich sein.

UNA – Unabhängige Ansprechstelle

Die UNA ist eine unabhängige, fachlich auf sexualisierte Gewalt spezialisierte Beratungsstelle.

Sie ist von der Nordkirche beauftragt, damit Menschen unabhängig von der Institution Kirche so schnell wie möglich Klärung und weiterführende Hilfe bekommen, auch anonym.

Sie erreichen die Mitarbeiter*innen unter
Tel. 0800-0220099 (kostenfrei)
Montags von 9-11 Uhr und
Mittwochs von 15-17 Uhr

Meldung und Klärung im Kirchenkreis Mecklenburg

In unserem Kirchenkreise werden Sie beraten und unterstützt, wenn Sie...

von sexualisierter Gewalt, Übergriffen und/oder Grenzverletzungen im kirchlichen Kontext betroffen sind und/oder waren.

Zeug*innen von sexualisierter Gewalt, Übergriffen und/oder Grenzverletzungen im kirchli-

chen Kontext wurden und/oder durch andere Personen davon erfahren haben.



Bitte wenden Sie sich dafür an unseren Beauftragten für Meldung und Prävention

Martin Fritz aus der Fachstelle Prävention in Wismar,
Mobil: 0174-3267628,
martin.fritz@elkm.de,
www.kirche-mv.de/praevention

Ebenfalls unterstützt Sie gern die Unabhängige Meldebeauftragte im Kirchenkreis Hamburg Ost in einem Erstgespräch, wenn Sie eine Frau als Ansprechperson wünschen.

Jette Heinrich

Tel.: 040-519 000 472
Mobil: 0176-195 198 96
jette.heinrich@kirche-hamburg-ost.de

anonym@kirche-hamburg-ost.de

www.kirche-hamburg.de/wir-ueber-uns/kirchenkreis-hamburg-ost/fachstelle-praevention-und-intervention/unabhaengige-meldebeauftragte.html

Quelle:
Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg
Fachstelle Prävention | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Dankeschön

Was wäre unsere Kirche in der Weihnachtszeit ohne Weihnachtsbaum: Herr Titow aus Holzkrug spendet der Kirchengemeinde seit einigen Jahren immer wieder einen großen Weihnachtsbaum für unsere Kirche, der zu den Gottesdiensten festlich erstrahlt und alle Besucher erfreut.

Was wäre unser Gemeindehaus ohne Krippe: Holger Beltz-Schuldt hat uns dieses Jahr eine wunderschöne Weihnachtskrippe gebastelt, die von nun an jedes Jahr in der Weihnachtszeit unseren Gemeinderaum schmücken soll!

Auf dem Weihnachtsmarkt in Zarrentin am 06.12. und 07.12.2025 war unsere Kirchengemeinde wieder mit einem Kirchencafé im Turmraum vertreten. Wir hatten viele fleißige Helfer, die uns Kuchen gebacken haben. Leider können wir sie nicht alle vollständig aufzählen. Bei der Standbetreuung halfen uns die Konfirmanden Carolina Kähler, Theresa Groteloh, Luise Knoch, Leonie Eggersgluß sowie Annett Kurth, Marit Pinkis, Brigitte Möller, Ilona Wilken und Cornelia Müller. Die Spendenerlöse vom Kirchencafé sollen in vollem Umfang der Sanierung des Gemeindehauses zugute kommen.

Viele Gruppen, Kreise und liebe Menschen haben in diesem Jahr zum Gelingen unseres diesjährigen Adventskalenders beigetragen: Kerstin Groth, Jens Autsch, Henrik Rose, Silvia Nierath und Natalie Niehus mit ihren Familien sowie die Ukulelegruppe, der Zarrentiner Chor, die AWO-Gruppe im betreuten Wohnen in Zarrentin, das Küchenquartett, der Gospelchor, Anne Kuster mit Kindern der Kinderkirche, Mitarbeiter der Schaalseeresidenz, die Plattsnacker der Zarrentiner Kirchengemeinde und unsere fleißigen Konfirmanden Luise Knoch, Kim Schilling, Mila Engel, Lilly Blinkrei und Theresa Groteloh.

Einige Gemeindemitglieder leisten oftmals uneigennützig praktische Hilfe oder bedenken unsere Gemeinde jedes Jahr mit einer kleinen oder größeren Spende und möchten ungern namentlich erwähnt werden.

Wir sagen allen, die unser Gemeindeleben durch ihre Hilfe oder Spende unterstützt und ein Stück reicher und schöner gemacht haben, einen ganz herzlichen Dank.

Der Kirchengemeinderat

Gruppen und Kreise

Krabbelgruppe

Für Kinder von 0 - 2 Jahren mit ihren Eltern,
jeden Donnerstag von 9:30 - 10:30 Uhr im Gemeindehaus (Amtsstr. 9a).
Ansprechpartnerin: Frau Anne Kuster (Tel. 01590 1432336)

Kinderkirche

Für Kinder von 9 - 12 Jahren jeden Dienstag von 15:30 - 16:30 Uhr im
Gemeindehaus (Amtsstr. 9a).
Spiele, Erlebnisse, Geschichten, Gemeinschaft, Austausch über Gott und
die Welt, kreative Angebote.
Ansprechpartnerin: Frau Anne Kuster (Tel. 01590 1432336)

Frauenkreis

Jeden 1. Montag im Monat von 15:00 - 16:30 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Monika Bannach (Tel. 038851 25956)

Frauensportgruppe

Jeden Mittwoch von 09:00 - 10:00 Uhr
Ansprechpartnerin: Frau Monika Bannach (Tel. 038851 25956)

Singcafé

Jeden Mittwoch von 15:00 - 16:30 Uhr im Gemeindehaus (Amtsstr. 9a).
Ansprechpartnerin: Frau Monika Bannach (Tel. 038851 25956)

Offenes Singen

Jeden Mittwoch von 17:30 - 19:00 Uhr im Gemeindehaus (Amtsstr. 9a).
Ansprechpartnerin: Frau Dr. Marion Fürst (Tel. 0176 53052427)

Weitere Gruppen: Plattdeutschgruppe, Ukulelegruppe, Besucherkreis, Gottesdienst-
Lesegruppe

Adressen und Verantwortliche

Pastorin Friederike Baur
 Amtsstraße 9, 19246 Zarrentin, Tel. 0172 1645538
 E-Mail: zarrentin@elkm.de

Pfarrbüro
 Tel. Pfarrbüro: 038851 25751
 E-Mail: zarrentin@elkm.de

Vorsitzende des Kirchengemeinderates Frau Petra Hieke
 Amtsstraße. 9a, 19246 Zarrentin
 E-Mail: petra.hieke@elkm.de

Pfarramtsverwaltung / Friedhofsbüro Frau Ute Beltz
 Amtsstraße. 9a, 19246 Zarrentin Tel. Verwaltung: 038851 25976
 E-Mail: friedhof-zarrentin@elkm.de
 Sprechzeiten: Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr und Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr

Gemeindepädagogin Frau Anne Kuster
 Amtsstraße. 9a, 19246 Zarrentin
 Tel. 038851 25976
 E-Mail: anne.kuster@elkm.de

Kantorin Frau Dr. Marion Fürst
 Amtsstraße. 9a, 19246 Zarrentin, Tel. 0176 53052427
 E-Mail: marion.fuerst@elkm.de

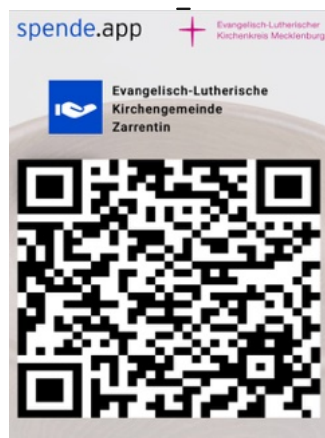
SPENDEN FÜR GEMEINDEARBEIT, KIRCHENMUSIK ODER DIE SANIERUNG DES GEMEINDEHAUSES

Ihre Spenden kommen direkt bei uns an.
 Scannen Sie dafür einfach den Barcode.
 Sie können aber auch wie gewohnt
 überweisen.

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

IBAN: DE 68 1405 2000 1640 0006 38

BIC: NOLADE21LWL



Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in Zarrentin

Datum		Zeit	Name im Kirchenjahr	Gestaltung
Sonntag	01.03.	10:00	Reminiszere	Pastor Waack (Kanzeltausch) Orgel: Frau Dr. Fürst
Freitag	06.03.	17:00	Weltgebetstag	Lesegruppe - Musikalische Begleitung: Bettina Müller-Seidlitz
Sonntag	08.03.	10:00	Okuli	Maja Schulze Orgel: Frau Borghardt-Sohns
Sonntag	15.03.	10:00	Lätare	Pastor Prüfer (Kanzeltausch) Orgel: Frau Dr. Fürst
Sonntag	22.03..	10:00	Judika	Pastor Wergin (Kanzeltausch) Orgel: Frau Harten
Sonntag	29.03.	10:00	Palmsonntag	Pastor Wiechert - Orgel: Frau Fürst mit Gesang von 2 Sopranistinnen
Freitag	03.04.	10:00	Karfreitag	Pastorin Baur - Orgel: Frau Dr. Fürst
Sonntag	05.04..	06:00	Ostersonntag	Pastorin Baur
Sonntag	05.04.	10:00	Ostersonntag	Pastorin Baur - Orgel: Frau Dr. Fürst mit dem Zarrentiner Chor
Montag	06.04.	10:00	Ostermontag	kein Gottesdienst in Zarrentin
Sonntag	12.04.	10:00	Quasimodogeniti	Maja Schulze - Orgel: Frau Dr. Fürst
Sonntag	19.04.	10:00	Misericordias Domini	Lesegruppe -Orgel: Herr Bauschke
Sonntag	26.04.	10:00	Jubilate	Pastorin Baur - Orgel: Frau Dr. Fürst mit Kindergottesdienst
Sonntag	03.05	10:00	Kantate	Pastorin Baur - Orgel: Frau Dr. Fürst
Sonntag	10.05.	10:00	Rogate	Regionalgottesdienst zum Muttertag in Wittenburg
Donnerstag	14.05.	10:00	Himmelfahrt	Regionalgottesdienst in Körchow
Sonntag	17.05.	10:00	Exaudi	Lesegruppe - Orgel: Frau Dr. Fürst
Sonntag	24.05.	10:00	Pfingstsonntag	Pastorin Baur - Orgel: Frau Dr. Fürst
Montag	25.05..	10:00	Pfingstmontag	Regionaler Seegottesdienst in Neuenkirchen
Sonntag	31.05.	10:00	Trinitatis	Pastorin Baur - Orgel: Herr Bauschke mit Kindergottesdienst

Kurzfristige Änderungen bei der Gottesdienstgestaltung sind möglich!

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in Valluhn

Die Termine für die Gottesdienste in Valluhn werden im Aushang an der Kapelle und im Kommunalanzeiger bekannt gegeben.

Bestattet wurden

† Gerhard Harry Börner aus Zarrentin

† Elfriede Gastner aus Zarrentin

† Leonhard Dingler aus Zarrentin

Kirchlich getraut wurden



Janna Henriette Fritz und Henning Fabian Kroll aus Lütjenburg bei Kiel

Monatslosungen

März

Da weinte Jesus.

Joh 11,35 (E)

April

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Joh 20,29 (L)

Mai

Die Hoffnung haben wir als einen sicheren und festen Anker unsrer Seele.

Hebr 6,19 (L)

Termine und Änderungen unter Vorbehalt.

Impressum:

Ev. - Luth. Kirchengemeinde Zarrentin, Amtsstraße 9, 19246 Zarrentin am Schaalsee
Internet: www.kirche-mv.de/zarrentin/

Redaktion:

Maike Dimter, Antje Groteloh, Petra Hieke, Renate Kloweit, Silvia Nierath, 



Ihre Spenden kommen direkt bei uns an.
Scannen Sie dafür einfach den Barcode. Sie können aber auch wie gewohnt überweisen.

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

IBAN: DE 68 1405 2000 1640 0006 38

BIC: NOLADE21LWL